

Prozess gegen zwei Litauer nach Überfällen auf Juwelier und Edelmetallhändler

Anklage nach „goldenem“ Coup

Uhren, Schmuck und zehn Goldbarren aus Plastik im Gesamtwert von 36.000 Euro erbeuteten zwei Litauer (24, 21) im Juni bei einem Blitz-Coup in der Salzburger Innenstadt. Einen Monat später wurden sie nach einem Überfall auf einen Juwelier in Innsbruck gefasst. Jetzt folgt der Prozess.

Es war ein Hollywood-reifer Coup im Juni auf das „Gold Depot“ in der Salzburger Innenstadt. Vier vermummte Männer stürmten in den Laden des Edelmetallverkäufers, hielten ihm die Pistole vors Gesicht und zwangen ihn den Tresor zu

VON MAX GRILL

öffnen. Die Männer, alle trugen weiße Handschuhe, griffen sich Schmuck, Uhren, wertvolle Münzen aber in der Eile auch zehn Plastik-Goldbarren.

Ein Monat später schlugen vermutlich die gleichen Männer mit Komplizen in Innsbruck zu: Auch hier wurde der Verkäufer (vertreten vom „Weißen Ring“) mit einer Pistole bedroht und gut 40 Markenuhren sowie anderer Schmuck um 270.000 Euro gestohlen.

Doch damals kamen zwei der Täter nicht weit: Eine



Blitzcoup im Juni in Salzburg. Die Täter (kl. Foto) erwischten Schmuck aber auch Plastik-Goldbarren.

Passantin brachte einen am Fahrrad flüchtenden Verdächtigen zu Fall, ein weiterer wurde von der Polizei gleich darauf ausgeforscht.

Jetzt erhob die Salzburger Staatsanwaltschaft Anklage gegen Vilius M. (24) und Konstantinas Z. (21) aus Litauen. Beide sollen eben bei den Coups dabei gewesen sein. Das beweisen einerseits Videobilder aus der Überwa-

chungskamera und andererseits Aussagen von Opfer und Zeugen. Beide leugnen jeglichen Zusammenhang, wollen im Juni gar nicht in Salzburg gewesen sein.

Die beiden derzeit in U-Haft sitzenden Männer müssen sich wegen schweren Raubes vor einem Schöffensenat (Vorsitz Bettina Maxones-Kurkowski) verantworten. Ein Prozesstermin steht noch nicht fest. Im Falle eines Schuldspruchs drohen bis zu 15 Jahre Haft.